Einreicher: CDU-Fraktion

Antrag öffentliche Sitzung

Beratungsfolge	Datum	Stimmenverhältnis				Lt. Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss (s. beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein	Stimmenenthaltung	Einstimmig		
Kreisausschuss	02.03.2021						
Kreistag Uckermark	10.03.2021						

Inhalt:

POC-Antigen-Schnelltest

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag Uckermark fordert die Landrätin dringend auf, die Umsetzung folgender Maßnahmen zu prüfen:

1. Ein Betretungsverbot für Krankenhäuser, vollstationäre Einrichtungen der Pflege, Einrichtungen der außerklinischen Intensivpflege sowie Altenheime und Seniorenresidenzen für Personen zu erlassen, die keinen negativen POC-Antigen-Schnelltest nachweisen, der jünger als 24 Stunden ist.
2. Dem Personal der genannten Einrichtungen entsprechende POC-Antigen-Schnelltests für die tägliche Testung vor Dienstantritt zur Verfügung zu stellen.
3. Den genannten Einrichtungen eine angemessene Anzahl an POC-Antigen-Schnelltests für Besucher zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

In den letzten Monaten sind zur Eindämmung der Pandemie mit dem Erreger SARS Covid-19 diverse Änderungen der entsprechenden Eindämmungsverordnung sowie einige Allgemeinverfügungen auf Ebene des Landkreises erlassen worden. Allen Regelungen ist gemein, dass Sie auf die Verringerung der Zahl der körperlichen Kontakte zwischen Menschen abzielen.

Kontakte, wie sie im ÖPNV, in der Familie, am Arbeitsplatz, in Kindertagesstätten und Schulen zustande kommen. Viele dieser Kontakte lassen sich nicht vermeiden, solange ein Mindestmaß an wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Leben und die Schulbildung den Tagesablauf der Menschen ausmachen.

Leider kam es jedoch zu besonders dramatischen Ausbrüchen des Erregers genau an jenen Orten, an den Menschen leben, betreut oder gepflegt werden, die wenig Kontakte der genannten Formen pflegen.

Stationär behandelte Kranke, Senioren in Altenheimen oder Intensivpflegefälle haben, auch infektiöse Kontakte ausschließlich im Wohnumfeld oder am Krankenbett. Erklärtes Ziel aller

Maßnahmen während der gesamten Pandemie war und ist es, genau jene betagten Mitbürger, genau jene gerade für Infektionen besonders anfälligen Menschen zu schützen. Die bisher eingeleiteten Maßnahmen konnten diesen Schutz nicht gewährleisten.

Mit dem Vorschlag, jeden Mitarbeiter täglich vor Dienstbeginn einem Schnelltest zu unterziehen und auch Besucher ausschließlich mit einem tagaktuellen negativem Testergebnis zu Verwandten und Freunden zu lassen, ist es nahezu ausgeschlossen, dass ein mit dem SARS Covid-19 Infizierter

einen oder mehrere Bewohner oder Kranke infiziert. Weitere Sicherheitsmaßnahmen werden durch die Testung nicht ersetzt.

Nach Darstellung des Robert Koch Institutes ist für zehntausend negative Testergebnisse eines Schnelltests mit einem falschnegativem Ergebnis zu rechnen. Mehr Sicherheit ist derzeit nicht zu bekommen.

Wahrscheinlich wird es zu falsch positiven Testergebnissen kommen, die dann durch einen PCR- Test entkräftet werden müssen.

Viele Einrichtungen haben in den letzten Wochen lobenswerter Weise eigene Teststrategien entwickelt, die oft darauf basieren, zweimal wöchentlich zu testen. Der gegenüber den Schnelltests wesentlich genauere PCR-Test hat den Nachteil, dass zwischen Testung und dem Übermitteln des Ergebnisses in aller Regel mehr als zwei Tage liegen. In dieser Zeit können bereits weitere Infektionen stattgefunden haben.

Die Aussage der POC -antigen Schnelltests ist nur für etwa 24 Stunden sicher. In dieser Zeitspanne kann sich bei einem negativen Testergebnis aller Wahrscheinlichkeit niemand bei der so getesteten Person anstecken.

gez. Thomas Neumann

Unterschrift

15.02.2021

Datum